



(Basilika St. Willibrord Echternach/Luxemburg ©Christian Scheinost)

„Verkündige das Evangelium.  
Wenn nötig nimm Worte dazu.“

(©Franz von Assisi)

## IMPULS zum 2. Ostersonntag

Glauben Sie, glaubst du an die Auferstehung und das ewige Leben? Glauben Sie, glaubst du erlöst zu sein? Oder geht es Ihnen, geht es Dir wie dem Apostel Thomas, Beweise zu erringen und Sicherheit zu gewinnen, dass es Auferstehung real gibt? Geht es Ihnen, geht es Dir vielleicht ähnlich wie den Jüngern hinter verschlossenen Türen, die ihr Leben, ihren Glauben zu bewahren und abzusichern suchen und sich auf keinen Fall, einem Risiko aussetzen und sich auf Veränderung einlassen?

Nietzsche hat gesagt: „Die Christen müssten mir erlöster aussehen, wollte ich an ihren Erlöser glauben!“ Ein Satz, der jedem Christen weh tun sollte. Denn er meint ja: Wer behauptet, Christ/Christin zu sein, denen muss das auch anzusehen sein, es muss spürbar sein: Da gilt: jemand ist wirklich von der frohen Botschaft erfüllt, vom Glauben an einen menschenfreundlichen Gott getragen – und geht genau so durchs Leben: befreit, gelöst, erlöst. Erlöst aussehen, das ist auch Hoffnung verströmen, sich für den Frieden unter den Menschen einzusetzen, Barmherzigkeit zu üben, jedem Menschen Wert und Würde zuzugestehen, Freude zu verbreiten und Mut zum Wagnis, zum Risiko, zur Veränderung in sich zu tragen. In diesem Sinn erlöst zu leben, erlöst durchs Leben zu gehen fällt schon schwer.

„Die Christen müssten mir erlöster aussehen, wenn ich an Ihren Erlöser glauben sollte“: Im Blick auf die verängstigten Jünger, auf Thomas, auf die niedergeschlagenen Emmausjünger ist zunächst kein Auferstehungsglaube und keine Erlösung zu spüren, eher bei den Frauen, bei Maria Magdalena, die sich mutig auf den Weg machen. In allen Personen, die uns in den Ostertexten begegnen, spiegeln die Evangelisten die Gemeinde der zweiten bzw. dritten Generation nach dem Tod Jesus Christi wieder. Christinnen und Christen, die Jesus nicht mehr kannten, jedoch Männer und Frauen kannten, die mit Jesus zusammen waren. Und in den Ostergeschichten geht es um eine veränderte Perspektive des Handelns. Nicht mehr Jesus handelt, sondern er sagt gleichsam: „Ihr seid jetzt dran, die Botschaft der bedingungslosen Liebe Gottes zu den Menschen zu bringen, den Armen und Entrechteten Wert und Würde zu geben, die Kranken zu heilen, ihnen Nähe zu schenken und Mut zu machen, ihr Leid anzunehmen und zu tragen und zu glauben. Es ist an euch Erlösung spürbar werden zu lassen, ein Herausgelöst sein aus „Aug“

um Aug', Zahn um Zahn" hinein in ein vergebendes, barmherziges Miteinander. Für unseren Auftrag hat Jesus uns seine Gegenwart hinterlassen im gebrochenen Brot und ausgeschenkt Wein, die wir immer neu empfangen können. Nun ist dieses Brot nicht allein ein Heilmittel oder anzubetender Schatz, sondern vielmehr eine Herausforderung sich wie Jesus senden zu lassen. Es ist die Herausforderung gebrochenes Brot zu sein, durch das andere satt an Leib und Seele werden können. Es ist die unmissverständliche Einladung, den Weg des Vergebens und der Versöhnung zu gehen, Barmherzigkeit zu üben, Frieden zu schenken, die Vielfältigkeit der menschlichen Lebenswege, Denkmuster und Einstellungen zuzulassen. Auf diesem Weg wandelt sich das Brot in uns zum Leib Christi, mit dem wir die Welt retten können, das menschliche Leben heil machen können. Lassen wir uns heute von Jesus anhauchen und senden, damit der kleinen und großen Welt Hoffnung geschenkt wird.

### **Lesen der Bibelstelle Joh 20, 19-31 – Gebetsvorschlag/Meditation**

Lebenspendender Gott und Vater,

Ostern ist Leben gegen den Tod.

Aber dies zu glauben ohne absolute Sicherheit,

glauben, ohne zu sehen und ohne zu beweisen,

glauben in den tödlichen Grenzerfahrungen des Lebens,

das fällt mir zuweilen auch schwer, wie Thomas.

Vielleicht muss ich lernen mein Leben als Weg zu begreifen,

der mich dem Selig annähert,

das du zu Thomas gesagt hast?

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Lass mich im Alltag mit Osteraugen sehen,

lass mich glaubwürdig und erlöst handeln,

den Kranken und Leidenden Mut machen,

Barmherzigkeit vorleben,

lass in meinem Tun den Erlöser spürbar werden

und so Menschen den Weg zum Himmel weisen. Amen.

**EIN STÜCK GEBROCHENES BROT,  
UND EIN TROPFEN WEIN,**  
verwandelt in ein Stück Himmel,  
**in den lebendigen Christus,**

der sich für dich hingibt,  
der dich erlöst,  
der das Leben  
für dich und mich,  
für uns alle ewig macht.

**EIN STÜCK GEBROCHENES BROT,  
UND EIN TROPFEN WEIN,**  
**Jesus Christus, der Erlöser**

ist der Schlüssel zu meinem Herzen,  
der mir Mut macht,  
zweifeln zu dürfen,  
der mich öffnet,  
glauben und vertrauen zu können,  
selig zu werden.

**Ein Stück gebrochenes Brot,  
und ein Tropfen Wein,**  
**Jesus Christus der Auferstandene**

sendet mich,  
er sendet dich,  
er sendet uns alle  
Barmherzigkeit zu üben,  
die Kranken zu heilen,  
einander zu vergeben,  
**den Schalom Gottes erspüren zu lassen.**